

Pressemitteilung

FREIE WÄHLER mahnen Fairness an Bürgermeister- Wahlkampf darf nicht ausarten

Die am 05.02.2017 in Rödermark bevorstehenden Bürgermeisterwahlen haben sicher einige Alleinstellungsmerkmale. Ein Kandidat läuft sich schon seit zwei Jahren warm. Ein halbes Jahr vor der Wahl steigen drei Mitbewerber ein, von denen zwei nur wenige Wochen später den Rücktritt von ihrer Kandidatur erklären. Ein neuer Kandidat wird aus der Nachbargemeinde Eppertshausen herbeigeholt und der amtierende Bürgermeister erklärt seinen Rücktritt vom Rücktritt und will doch noch ein bisschen Bürgermeister bleiben, bevor er in den Ruhestand geht. Das alles mag ungewöhnlich sein, gibt aber nur eingeschränkt Anlass zu einer Kritik, je nachdem welchem politischen Lager man angehört. FREIE WÄHLER Rödermark haben in realistischer Einschätzung der politischen Kräfteverhältnisse in Rödermark auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet, sich aber öffentlich dazu bekannt, dass sie einen Wechsel im Rathaus befürworten.

Dass im Wahlkampf nicht nur mit Samthandschuhen gekämpft wird, ist durchaus zu begrüßen, denn die Bürger wollen für ihre Wahlentscheidung klare Aussagen haben und die Unterschiede bei den Kandidaten erkennen können. Inakzeptabel aber ist es wenn zu Mitteln unterhalb der Gürtellinie gegriffen wird. Es hat nichts mit einem fairen Wahlkampf zu tun, wenn ein Bild eines Protagonisten des politischen Gegners ohne dessen Zustimmung oder Wissen mit einem irreführenden Text versehen in die sozialen Medien gestellt und trotz gegenteiliger Zusage, dieses Bild nicht gelöscht wird. Dies wohl gemerkt von der gleichen politischen Kraft, die sich über Wortspiele mit dem Namen ihres Kandidaten auf Wahlplakaten öffentlich echauffiert. Es ist auch mehr als bedenklich, wenn ein Kandidat Mitbewerber in Debatten persönlich und aggressiv angreift. Es muss auch angeprangert werden, wenn Wahlplakate, gleich von welcher Partei, beschädigt, beschmiert oder gar zerstört werden.

Die FWR wollen in Rödermark keine „amerikanischen Verhältnisse“ und fordern alle am Wahlkampf beteiligten Seiten mit Nachdruck auf, sich auf demokratische Gepflogenheiten zu besinnen und einen angemessenen Wahl Stil einzuhalten. Wer immer auch die Wahl gewinnt oder verliert, es gibt eine Zeit danach, in der eine Zusammenarbeit der politisch Verantwortlichen für eine positive Gestaltung der Geschicke Rödermarks erforderlich ist. Alle Wahlberechtigten sind aufgerufen, am 05.02.2017 mit ihrem Gang zur Wahlurne die Demokratie zu stärken.